

Die Kundenzeitschrift der



stadtwerke
rosenheim



Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Ausgabe Dezember 2010
Postwurfsendung an alle Haushalte
Erscheinungsort Rosenheim

PowerBladdl

Weihnachtliches
Rosenheim

INHALT

| | |
|---|---------|
| Editorial Messebericht | Seite 2 |
| Elf neue Auszubildende bei den Stadtwerken | Seite 3 |
| Deponie Waldering | Seite 4 |
| Abriss in der Oberaustraße Gasmotorenaustausch | Seite 5 |
| Kundenporträt Druckerei Alpenstolz | Seite 6 |
| Notfall-Nummern | |
| Kundenporträt Autohaus Freilinger & Geisler | Seite 7 |
| Containerdienst | |
| Jahresrückblick im Bild | Seite 8 |



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,
für viele ist es die schönste Jahreszeit, die auf uns zukommt: der Winter mit gemütlichen Abenden,
der Advent und schließlich das Weihnachtsfest als Höhepunkt. Ein Bummel über den Weihnachtsmarkt
oder eine Wanderung durch frisch gefallenen Schnee haben ihren eigenen Reiz.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche und schöne Festtage
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,
das abgelaufene Jahr hat für die Stadtwerke manche Herausforderung gebracht, Anstrengungen
und Investitionen erfordert. Vom neuen Freibad bis zum erweiterten Gasmotorenheizkraftwerk.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für Sie angestrengt und sind auch weiterhin
rund um die Uhr für Sie da. Auch 2011 werden wir Ihr guter Partner für den Alltag sein.

Mit besten Wünschen für ein schönes Fest und ein gutes neues Jahr,

Ihr

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 36-2353
torsten.huffert@swro.de

Redaktion
Andrea Friedrich
Tel. 08031 36-2360
andrea.friedrich@swro.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Text
Daniela Lindl und Redaktion

Fotos
Andrea Friedrich,
Tanja Schaffer,
Daniela Lindl
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Druckerzeugnisse
Auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage & Erscheinungsweise
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@swro.de

Beratungstätigkeiten und Dienstleistungen für Rosenheim

Stadtwerke auf der Neuen Messe

Über zahlreiche Besucher konnten sich die Stadtwerke Rosenheim von 16. bis 24. Oktober 2010 an ihrem Stand auf der Neuen Messe Rosenheim freuen. Neben den interessanten Informationen rund ums Energiesparen und den Vorteilen der energieeffizienten und günstigen Fernwärme hat dazu auch das Gewinnspiel der Stadtwerke Rosenheim beigetragen. Ein Jahr kostenlos Strom für den Herren und die Dame, die in drei Minuten auf einem Rennrad die längste Strecke zurück-

legten, gab es zu gewinnen. Dies weckte bei vielen Besuchern nicht nur den sportlichen Ehrgeiz. Immerhin gab es für einen durchschnittlichen Stromverbraucher rund 1.000 Euro zu gewinnen.

Insgesamt 348 Messebesucher versuchten ihr Glück und legten eine Gesamtstrecke von knapp 642 km zurück. Bei den Damen setzte sich die 15-jährige Analena Rosner mit einem herausragenden Ergebnis von 2,009 km durch. Bei den Herren legte Michael Stocker

am ersten Tag den Rekord mit 2,255 m und blieb damit ungeschlagen bis zum letzten Messetag. Am Nachmittag des 24. Oktober bestieg jedoch Oliver Weinrich das Fahrrad und toppte die Streckenlänge nochmals um ca. 50 Meter auf 2,302 km. Das entspricht einer Energieleistung von 0,025 kW Strom.

Beide Gewinner freuten sich sehr über den Gewinn. Für die umweltbewusste Familie Rosner gibt es im nächsten Jahr kostenlosen Oberwöhr-Naturstrom, den die Stadtwerke

aus reiner Wasserkraft im eigenen Wasserkraftwerk in Oberwöhr gewinnen. Und der „Häuslebauer“ Weinrich kann das kostenlose Stromjahr bei allen Baukosten ebenfalls sehr gut brauchen. Die Stadtwerke freuen sich mit den Gewinnern. Angesichts des diesjährigen Erfolgs der Aktion wird es auch auf der Messe in zwei Jahren wieder ein ähnliches Gewinnspiel geben.



Sieger: Oliver Weinrich & Analena Rosner



Begeisterte Radfahrer legten eine Strecke von 642 km zurück.

Die neuen Auszubildenden mit Dr. Brühl, Susanne Leitner und den Ausbildern am ersten Arbeitstag.



Ausbildung bei den Stadtwerken – die richtige Wahl!

Am 01. September starteten die elf neuen Auszubildenden bei den Stadtwerken Rosenheim in den Ernst des Lebens. Die acht Jungen und drei Mädchen werden in den nächsten Jahren zu Bürokaufleuten, Anlagenmechanikern, Elektronikern mit den Fachrichtungen Energie- und Gebäudetechnik, Betriebstechnik bzw. Informations- und Telekommunikationstechnik oder zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ausgebildet.

Am ersten Tag wurden die neuen Mitarbeiter vom Geschäftsführer Dr. Götz Brühl persönlich bei den Stadtwerken herzlich willkommen geheißen. Die Ausbildungsleiterin Susanne Leitner informierte unter anderem über die Organisationsstruktur des Unternehmens, Arbeitszeiten und Wissenswertes zur Berufsschule.

„Ausbildung lohnt sich“, so das Motto der Stadtwerke. „Wer ausbildet, sichert den eigenen Fachkräftebedarf, macht sich ein Stück weit unabhängig vom Arbeitsmarkt und bleibt dadurch wettbewerbsfähig“, so Karl-

heinz Hoibl, Personalchef bei den Stadtwerken Rosenheim.

Die Ausbilder sind ebenso Ansprechpartner bei jeglichen Fragen oder Problemen; wie die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Stadtwerke Rosenheim. Der derzeitige, erste Vorsitzende Marco Riedler hat seine Ausbildung als Elektroniker bei den Stadtwerken 2007 abgeschlossen. In der Jugend- und Auszubildendenvertretung ist er jedoch weiterhin engagiert tätig.

Die 18-jährige Inna Flerkowsky, kaufmännische Auszubildende ist seit Beginn ihrer Ausbildung im Lager der Stadtwerke Rosenheim beschäftigt. Schon seit den ersten Wochen gibt sie selbstständig Bestellungen im Computerprogramm SAP ein, prüft und bearbeitet eingehende Lieferscheine oder hilft bei der Materialausgabe. Im Anschluss wird sie in der Einkaufsabteilung arbeiten und so im Laufe ihrer Ausbildung alle kaufmännischen Abteilungen der Stadtwerke und deren unterschiedliche Aufgaben kennenlernen.

Sebastian Wagner (18), hat sich für eine 3,5 Jahre dauernde Ausbildung zum Elektroniker entschieden. Unter Anleitung seines Ausbilders Walter Wierer führte er bereits Verdrahtungsarbeiten am Schaltschrank durch, verlegte Kabel, baute Wechselschalter ein und begleitete Kollegen zur Messung und Überprüfung von Kesselanlagen. Sebastian gefällt die Ausbildung viel besser als die Schule, da er an

seinem Arbeitsplatz immer in Bewegung ist. Besonders freute er sich über sein erstes, selbstverdientes Gehalt.

Um den Auszubildenden den

Anfang so einfach wie möglich zu machen, werden sie nach und nach durchs Haus geführt und den Mitarbeitern vorgestellt.

„Die Stadtwerke Rosenheim sind ein Betrieb mit über 300 Mitarbeitern. Es ist uns wichtig, dass die Mitarbeiter sich untereinander kennen. Dies stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und darauf legen wir bei den Stadtwerken Rosenheim viel Wert. Schließlich wirkt sich ein gutes Betriebsklima positiv auf unser aller Arbeit aus“, so Susanne Leitner.

Wie in jedem Jahr war der Andrang auf einen Ausbildungsplatz bei dem Rosenheimer Energieversorger groß. Insgesamt 270 Bewerbungen gingen bei den Stadtwerken ein. Schulbildung und Abschlussnoten sind bei der Auswahl nicht allein entscheidend. Viel Wert legen die Stadtwerke auch auf den persönlichen Eindruck. „Das Wichtigste ist, dass die Mitarbeiter Freude an ihrer Arbeit haben, egal ob Auszubildender oder langjähriger Mitarbeiter.“ Karlheinz Hoibl ist seit 8 Jahren Personalchef bei den Stadtwerken Rosenheim und es freut ihn, wenn die Auszubildenden auch nach Ihrer Lehre bei den Stadtwerken bleiben wollen.

Der „älteste, ehemalige Azubi“ bei den Stadtwerken, Wilhelm Gutwein vollendet dieses Jahr übrigens sein 35. Arbeitsjahr im Betrieb. Im Jahr 1975 kam er als kaufmännischer Auszubildender zu den Stadtwerken und ist heute Abteilungsleiter für das Rechnungswesen der Stadtwerke. Sein Vorgänger in dieser Position war übrigens 45 Jahre bei den Stadtwerken beschäftigt.



Sebastian Wagner, Elektroniker



Martin Stowasser, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Julia Kritzler, Bürokauffrau



Inna Flerkowsky, Bürokauffrau



Dominik Winkler, Elektroniker



Xaver Markhauser, Elektroniker



Christopher Heick, Elektroniker



Max Wiesender, Elektroniker IT-Technik



Daniel Strasser, Anlagenmechaniker



Die Ausbildungsleiterin Susanne Leitner



Karlheinz Hoibl, Stadtwerke-Personalchef



Marco Riedler, Vorsitzender der Auszubildendenvertretung



← Wilhelm Gutwein, seit 35 Jahren bei den Stadtwerken. Bewerbungsfoto aus dem Jahr 1975...



→ ... und heute als Abteilungsleiter Rechnungswesen.



Thomas Kirchberger, Elektroniker IT-Technik



Barbara Loferer, Anlagenmechanikerin

Eingelagerte Materialien für Umgebung unbedenklich

Deponie Waldering ist eng mit Regierung als Genehmigungsbehörde abgestimmt

„Jeder von uns produziert täglich Müll, der entsorgt werden muss. Mit der Deponie Waldering unterstützen wir die Region und damit auch Stephanskirchen das Müllproblem zu lösen“, betont Dr. Götz Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim. Er weist darauf hin, dass die Deponie Waldering, die seit den 70er Jahren von den Stadtwerken betrieben

wird, eng und zeitnah mit der Regierung von Oberbayern als Genehmigungsbehörde abgestimmt wird.

Obwohl die Deponie für Stoffe der Deponieklasse III ausgebaut wurde, wird lediglich mit Materialien der Klasse II verfüllt.

Folgende Klassifizierungen der Deponien werden in Deutschland vorgegeben:

Deponieklasse I und II

Dies sind Deponien für nicht gefährliche Abfälle, z. B. behandelten (verbrannten oder gerotteten) Haus- und Gewerbe-müll, Industrieabfälle sowie für Einlage-stoffe ohne besonderen Überwachungsbedarf.

Deponieklasse III

Deponien für Sonderabfälle mit besonderem Überwachungsbedarf

Deponieklasse IV

Deponien für gefährliche Abfälle

eingelagert, dadurch entsteht kein Staub und sie können eigenständig aushärten“, wie Dr. Götz Brühl erläutert.

Da die Material-Ablagerung in der Deponie durch eine etwa ein Meter dicke Tonschicht plus Folienabschluss erfolgt, können keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen. Die Überwachung und Reinigung des anfallenden Sickerwassers ist gewährleistet.

„Obwohl die eingelagerten Stoffe unbedenklich sind, erfüllen wir zu jeder Zeit die strengen Vorschriften. Die Deponie ist ständigen Kontrollen unterworfen und wir haben sämtliche Qualitätsprüfungen in Abstimmung mit Behörden und Fachaufsichten absolviert“, so der Stadtwerke-Geschäftsführer.

Wer sich selbst davon überzeugen möchte, welche Art von Materialien in der Deponie Waldering entsorgt werden, für den sind vor Ort Handproben ausgelegt. Diese zeigen, wie harmlos die dort verwerteten Stoffe sind.

Die Deponie Waldering bildet den Abschluss der Wertungskette der von uns allen produzierten Abfälle und löst damit das Reststoffproblem dauerhaft, sicher und zuverlässig.



„Containergarage“ im Wertstoffhof

In Rosenheim werden hauptsächlich mineralische Aschen von Biomasseverbrennungsanlagen und aus Bodenaushub (beispielsweise aus dem Bereich Straßenbau) eingelagert. „Die Stoffe werden bei Bedarf angefeuchtet

Geplanter Abschluss der Deponie

Fachgerechte Entsorgung in der Deponie Stephanskirchen

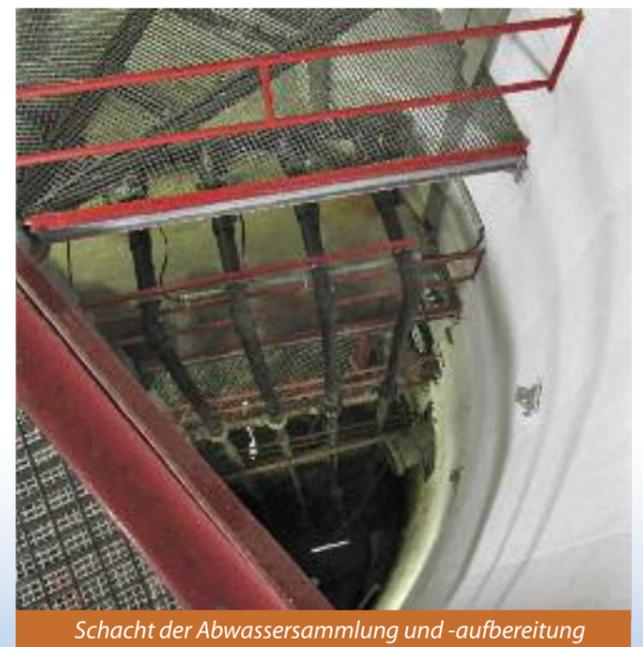
Bereits seit 1976 haben die Stadtwerke Rosenheim die behördliche Genehmigung (abfallrechtliches Planfeststellungsverfahren, Planrechtfertigung) zum Bau und Betrieb einer Deponie für Verbrennungsrückstände aus dem Müllheizkraftwerk.

Die Deponie befindet sich in einer ehemaligen Kiesgrube. Im Jahre 1985 sprachen die zuständigen Behörden dem weiteren Deponieausbau die Zustimmung aus.

Die von der Gemeinde Stephanskirchen gewünschte Rekultivierung wurde 1992 rechtskräftig.

Ende 2004 setzten die Stadtwerke Rosenheim die Verfüllung der Verbrennungsrückstände aus dem Müllheizkraftwerk vorübergehend aus. Die Asche aus der Verbrennung wurde seit diesem Zeitpunkt der untertägigen Verwertung zugeführt. Nach dem Abfallrecht hat diese Verwertung solcher Reststoffe Vorrang vor der Deponierung.

Das Bayerische Landesamt für Umweltschutz, das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim und die Regierung von Oberbayern fordern von den Stadtwerken nun einen vollständigen Abschluss der Deponie in Waldering. Die erforderlichen Genehmigungsverfahren sind eingeleitet beziehungsweise abgeschlossen.



Schacht der Abwassersammlung und -aufbereitung



Alte Lagerhallen abgebrochen

Energieerzeugung und Materiallagerung in Rosenheimer Oberaustraße

Durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung und zur Fernwärme- und Stromerzeugung in Kraft-Wärmekopplung benötigten die Stadtwerke Rosenheim weitere Betriebsflächen. Um die notwendigen Materialien lagern zu können und Raum für die technischen Anlagen zur Energieerzeugung zu schaffen, wurde deshalb in der Oberaustraße ein Grundstück der ehemaligen Firma Krebs erstanden, wie Peter Bebba, Stadtwerke-Abteilungsleiter Bereich Einkauf und Materialwirtschaft, erklärt. Vor kurzem wurden die alten, einsturzgefährdeten Hallen dort abgebrochen. Im Frühjahr 2011 wird die Betriebsfläche dann für Energieerzeugung und Materiallagerung zur Verfügung stehen.



**Jahresablesung
2010**

vom 25. November
bis 17. Dezember



Wie jedes Jahr werden Mitarbeiter der Stadtwerke in diesem Zeitraum wieder für die jährliche Ablesung der Strom-, Gas- und Wasserzähler im Stadtgebiet Rosenheim unterwegs sein.

**Aquafit
im Hallenbad**

Samstags von
9:00 bis 10:00 Uhr

Seit Anfang Oktober wird im Rosenheimer Hans-Klepper-Hallenbad „Aquafit“ angeboten. Badegäste jeden Alters können ihre Beweglichkeit und Koordination mit Aquafit fördern sowie das Herz-Kreislaufsystem stärken.



MITARBEITER Porträt

Geglückter Wiedereinstieg in den Beruf nach 30 Jahren

Seit zehn Jahren arbeitet Magda Schenk als „Sachbearbeiterin für Waage“ 25 Stunden pro Woche auf dem Entsorgungshof der Stadtwerke Rosenheim. „Ich halte große Stü-



Magda Schenk

cke auf das Unternehmen, denn es hat mir nach meiner langen Pause vom Berufsleben den Wiedereinstieg ermöglicht“, erzählt die 62-Jährige.

Aufgrund der Geburten ihrer zwei Kinder gab Magda Schenk ihren Beruf als Bankkauffrau auf und kümmerte sich 30 Jahre lang um Kindererziehung und Haushalt. Nach einem PC-Kurs für Berufsrückkehrerinnen des Arbeitsamtes bewarb sich die Großkarolinenfelderin bei den Stadtwerken. „Der Anfang war nicht einfach. Aber die lieben Kollegen haben mich unterstützt und an mich geglaubt“, erzählt Magda Schenk.

Langeweile gibt es auf dem Entsorgungshof nicht, was die Teilzeitkraft als sehr positiv empfindet: „Hier ist immer viel los. Die Zeit vergeht wie im Fluge und ich genieße den Umgang mit den unterschiedlichen Kunden. Dadurch, dass ich offen auf alle Menschen zugehe, bin ich mit allen Altersgruppen und allen Schichten stets gut ausgekommen.“

Zu Magda Schenks Aufgabenbereichen gehören die Eingangs- und Ausgangswaage, Telefondienst, Beratung und Containerdisposition.

„Obwohl ich noch immer täglich gerne in die Arbeit gehe, freue ich mich an besonders hektischen Tagen schon langsam doch auf meinen Ruhestand“, sagt Magda Schenk, die sich momentan in Altersteilzeit befindet.

alpenstolz bietet höchste Druckqualität und neueste Technik

Digitaldruckerei ist seit zwei Jahren in Rosenheimer Innstraße zu finden



Nicht mehr weg zu denken aus Rosenheim ist die Firma alpenstolz. Schon seit 15 Jahren bietet Inhaber Martin Lenhart mit seiner Digitaldruckerei umfangreiche Leistungen von Mediengestaltung über Scan, Bildretusche und Reinzeichnung bis hin zu CTP-Belichtung für die Druckvorstufe an.

Die Geschichte von alpenstolz begann als Werbeagentur in Stephanskirchen. Erst vor zwei Jahren zog der Firmeninhaber mit seinem sechsköpfigen Team in die Rosenheimer Innstraße. „Die Wahrnehmung des Unternehmens ist in der Stadt noch größer“, sagt der 44-jährige Geschäftsmann.

Auf 600 Quadratmeter sind heute Produktion, Verwaltung und Zuschnitt unter einem Dach am Rosenheimer Standort zu finden. alpenstolz verknüpft modernste technische Stan-

dards mit höchsten Qualitätsansprüchen und hervorragendem Service. Das Leistungsspektrum beinhaltet Prepress-Dienstleistungen sowie alle Tätigkeiten rund um Druck und Weiterverarbeitung von Grossprints.

„Wir arbeiten seit über einem Jahrzehnt für kleine und große Unternehmen der verschiedensten Branchen. Unsere Kunden haben



Modernster Stand der Technik: UV-Direktdruck im Format 250 x 305 cm mit Weißoption.

unser umfassendes Know-how verbunden mit modernster Technologie zu schätzen gelernt“, betont Martin Lenhart.

Ob Landesgartenschau, Gewürzausstellung, Eisstadion oder die Städtische Galerie – fast alle Plakate, Banner oder Fahnen für Rosenheimer Veranstaltungen werden von alpenstolz angefertigt. Auch Hohlkammerplakate für Politiker und Shopbestückungen für größere Betriebe gehören zu den Aufträgen des alpenstolz-Teams.

Die individuelle Umsetzung der Werbeideen ist für den gelernten Drucker stets eine persönliche Herausforderung. „Bei uns kann jeder ganz unverbindlich vorbei kommen. Wir helfen und beraten jederzeit auf unkomplizierte Art und Weise. Mit unserer Firmenphilosophie sind wir nicht umsonst gut durch die Wirtschaftskrise gekommen“, sagt Lenhart, der schon seit vielen Jahren die Stadtwerke Rosenheim als Partner zu schätzen weiß.

Die Firma alpenstolz steht für Werbung, die bezahlbar ist und trotzdem auffällt. Bedruckt werden können Materialien wie Stoff, Folien und Papier bis zu einer Breite von 250 Zentimeter. Bahnen können zu Mega-Prints verschweißt werden und eine Weiterverarbeitung wie beispielsweise das Ösen, Kaschieren und Laminieren ist eine Selbstverständlichkeit.

Große Formate – großer Service

Auch nach vielen Jahren im Geschäft übt Martin Lenhart seinen Beruf mit großer Leidenschaft aus und geht jeden Tag gerne in die Arbeit. Damit dies auch so bleibt, legt der kreative Unternehmer großen Wert auf ein gutes Betriebsklima: „Diese positive Atmosphäre kommt auch dem Kunden und damit dem Ergebnis unserer Arbeit zugute.“

Im Notfall die Stadtwerke-Nummer 36-2222 anrufen

Bei Einsatz mussten Anwohner aus Häusern evakuiert werden

Wie wichtig es sein kann, im Notfall die richtige Telefonnummer zu wählen, zeigte sich heuer bei einem Einsatz der Stadtwerke Rosenheim. Als eine Baufirma versehentlich in der Schießstattstraße eine Gasleitungs-Armatur beschädigte, strömte Gas aus und drang in das benachbarte Gebäude ein. Erst am nächsten Morgen gingen aufgeregte Anrufe von Anwohnern über starken Gasgeruch bei der Störungsmeldestelle der Stadtwerke Rosenheim ein. „Wir haben sofort gehandelt und

waren mit dem Bereitschaftsdienst unverzüglich vor Ort. Da wir auf der Straße, im Gebäude und der Tiefgarage eine hohe Gaskonzentration gemessen haben, haben wir sogleich weitere Rettungs- und Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei angefordert“, erzählt Reinhard Bielmeier, Bereichsleiter der Stadtwerke. Zehn Anwohner mussten aus ihren Häusern evakuiert werden und die Schießstattstraße wurde weitläufig abgesperrt. Die Feuerwehr installierte in dem betroffenen Gebäude Luft-

gebläse, um das Gas wieder auszublasen. Grund für die beschädigte Gasleitung waren zuvor durchgeführte Bauarbeiten. Nachdem die beschädigte Gasleitung freigelegt und abgedichtet worden war, konnte Entwarnung gegeben werden.

„In diesem Fall hat das Zusammenspiel aller Einsatzkräfte, die von uns alarmiert worden waren, optimal funktioniert“, so Bielmeier. Leider kennt der Bereichsleiter auch andere Situationen, in denen Bürger vor Aufregung

statt der Stadtwerke-Störungsmeldestelle die Kundenauskunft angerufen haben - zum Glück in mindergefährlichen Fällen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Kundenauskunft der Stadtwerke nicht besetzt.

„Durch den mehrmaligen Versuch, die falsche Telefonnummer anzuhängen, vergeht oft wertvolle Zeit, in der die Stadtwerke die Gefahrensituation schon einschätzen und reagieren könnten“, betont Reinhard Bielmeier.



Der Störungsdienst

der Stadtwerke ist unter

08031 36-2222

rund um die Uhr besetzt.

Soforthilfe bei Störungsfällen wie Wasserrohrbrüche, Stromausfälle und Gasgeruch.

Autohaus Freiling & Geisler erstrahlt in neuem Glanz

Eder-Gruppe investierte in Neugestaltung der Rosenheimer Niederlassung

Selbst in wirtschaftlich nicht ganz einfachen Zeiten präsentiert sich die Auto Eder Gruppe als „Partner für Mobilität“ und investierte in den Komplettumbau des Ford-, Dacia- und Renault-Autohauses Freiling & Geisler in Rosenheim. „Unser ganzes Team ist stolz auf die schöne Optik des Hauses, das jetzt in neuem Glanz erstrahlt“, betont Geschäftsführer Georg Rohrmoser.

Seit Anfang Juli wurde das im Jahre 1962 erbaute Autohaus in der Ebersberger Straße in großem Stil umgebaut. So stand die komplette Modernisierung des nicht mehr ganz zeitgemäßen Ausstellungsraumes auf dem Programm. In dem neuen, über 600 Quadratmeter großen Schauraum wurde ein Bereich zur Übergabe von Neufahrzeugen integriert. Zudem wurden die Waschhallen erneuert und

versetzt. Zwei Direktannahmen, in denen die Serviceberater mit den Kunden die Fahrzeuge besichtigen, sind im neuen Gebäude zu finden, das sich heller und freundlicher präsentiert. Verkauf und Kundendienst bilden eine Einheit und die Fahrzeuge kommen in den großzügigen, lichtdurchfluteten Räumen besser zur Geltung.

Service wird bei Freiling & Geisler groß geschrieben. „Der Service fängt nach dem Autokauf erst richtig an“, sagt Georg Rohrmoser. Ob Leasing, Finanzierung oder Versicherung von Neu- oder Gebrauchtwagen – Freiling & Geisler ist stets der richtige Ansprechpartner und bietet „alles aus einer Hand“.

Wie in der langjährigen Partnerschaft zu den Stadtwerken Rosenheim ist auch bei Freiling & Geisler „Vertrauen“ nicht nur ein loses Wort,



Mit einer komplett neuen Optik präsentiert sich das Autohaus Freiling & Geisler in Rosenheim.

sondern täglicher Anspruch der 40 Mitarbeiter. „Der Kunde weiß, dass er sich auf uns verlassen kann und bei uns die Basis stimmt“, erklärt der Geschäftsführer.

Nicht umsonst hat sich Freiling & Geisler im Laufe der Jahrzehnte unzählige treue Stammkunden erobert und vom Hersteller viele Serviceauszeichnungen erhalten. Wie loyal die Rosenheimer hinter dem alteingesessenen Autohaus stehen, zeigte sich einmal mehr in der Umbauphase. Problemlos lief das Tagesgeschäft auch während der Bauarbeiten weiter.

Ausgezeichnet für hohes Leistungsniveau

Freiling & Geisler besticht sowohl durch eine gute Produktpalette als auch durch eine auf breiter Linie aufgestellte Vielfalt vom Pkw bis hin zum Nutzfahrzeug in jeder Preisklasse. Doch vor allem auch die kompetenten und

freundlichen Mitarbeiter tragen zum Erfolgskonzept von Freiling & Geisler bei.

So legt Georg Rohrmoser großen Wert auf ein gutes Betriebsklima innerhalb seines Teams. Gleichzeitig ermöglicht das Autohaus als Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen und technischen Bereich seit mehr als 78 Jahren jungen Menschen einen optimalen Start ins Berufsleben – stets bemüht um eine Übernahme nach der Ausbildungszeit.

Obwohl Georg Rohrmoser schon seit 1996 als Geschäftsführer bei Freiling & Geisler die Fäden in der Hand hält, hat der 58-Jährige noch immer großen Spaß an seiner abwechslungsreichen Tätigkeit: „Der Erfolg der Firma mit inzwischen jetzt drei Fahrzeug-Marken ist meine Motivation, die mich jeden Tag aufs Neue antreibt. Außerdem versuche ich, ein guter Chef zu sein, mich in der Mitte meines Teams aufzuhalten und immer das Gute im Menschen zu sehen.“



Geschäftsführer Georg Rohrmoser (links) mit seinem kompetenten Team.

Containerdienst für Privat- und Gewerbekunden

Abtransport und Entsorgung mit neuem Service leicht gemacht

Einen weiteren Servicebereich bieten die Stadtwerke Rosenheim ihren Kunden: Im Oktober 2009 wurde ein Containerdienst eingerichtet, durch den man bei Umzug, einer Wohnungsauflösung oder während eines Umbaus viel Zeit und Energie sparen kann.

„Es fallen bei einer durchschnittlichen Wohnungsauflösung rund eine Tonne Sperrmüll und Unrat an, die in schweißtreibender Arbeit zum privaten Pkw geschleppt und zum Entsorgungshof gefahren werden müssen“, so Stadtwerke-Bereichsleiter Franz Gerthner. Mit dem neuen Containerdienst der Stadtwerke geht für Privat- und Gewerbekunden alles viel leichter. Der Gewerbecontainer kann dauerhaft oder nur für die Baustellenentsorgung angefordert werden.

Die Stadtwerke stellen nicht nur den Container, sondern bieten eine „Rundumentsorgung“ mit flexiblen Abholzeiten getreu dem Motto „Sicher, sauber, zuverlässig und preiswert“.

Sicher ✓

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb stehen die Stadtwerke für Qualität und Rechtssicherheit bei der Entsorgung

Sauber ✓

Mit der Teilnahme am Öko-Audit nach EMAS der Europäischen Kommission haben sich die Stadtwerke ganz besonders dem Umweltschutz verpflichtet.

Zuverlässig ✓

Die Stadtwerke richten sich nach den Terminvorgaben ihrer Kunden. Mit maximal einem Tag Vorlaufzeit kann der gewünschte Container gestellt werden.

Preiswert ✓

Mit Transportkosten zwischen 50 Euro im Stadtgebiet und 70 Euro im Umland sowie günstigen Entsorgungsgebühren bieten die Stadtwerke ein Top-Leistungs-Verhältnis.



Seit rund 1 Jahr können Rosenheimer den Containerdienst der Stadtwerke anfordern.

Bereichsleiter Franz Gerthner freut sich über die gute Resonanz des neuen Containerdienstes: „Um diesen Service anbieten zu können, haben wir unseren Fuhrpark erweitert und ein neues Fahrzeug angeschafft. Der Containerdienst ist sehr gut angelaufen.“

Bestellen kann man Container mit einem Fassungsvermögen von zehn Kubikmetern (mit

oder ohne Deckel). Die ersten beiden Tage sind mittelfrei.

Beratung und Containerbestellung sind unter Telefon 08031 36-2390, Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr, möglich. Außerhalb der Geschäftszeiten ist der Kontakt über das Internet möglich unter www.swro.de/Entsorgungsanfrage.

5



Landesgartenschau

22



Neue Gasmotoren



40 Jahre Hallenbad

RÜCKBLICK 2010

Ein Jahr voller Ereignisse und Leistungen für die Menschen in Rosenheim



Bike Team beim 4. Rosenheim Cup

1

19



Kundenzentrum

13



Woodenmusic Familienfest

4



Contracting-Anlage



Ausbildung bei den Stadtwerken

17

15



Freibaderöffnung

Gesegnete Weihnachten und alle guten Wünsche für 2011, Ihre



Girls' Day

12



Team NetService

20

